Nr 553.

Der im Voraus zu zahlende Abonnements-Betrag beträgt nebst illustr. Sonntagsbeilage: pro Jahr Rbl. 8.40, p. Halbjahr Rbl 4.20, p. Quartal Rbl. 2.10, pro Woche 17 Kop. Mit Postversendung: p. Quartal R. 2.25. Ins Ausland pro Quartal Rbl 3.60. Preis der einzelnen Nummer 3 Kop., mit der Sonntags-Beilage 10 Kop.

Neue Lodzer Zeitung

Morgen-Ausgabe.

Inserate kosten: Auf der 1. Seite pro 4-gespaltene Nonpareillzeile oder deren Raum 20 Kop. und auf der 6-gespalt. Inseratenseite 8 Kop., für das Ausland 50 Pfg., resp. 20 Pfg. Reklamen: 50 Kop. pro Petitzeile oder deren Raum. — Inserate werden durch alle Annoncen-Bureaus des In- und Auslandes angenommen

Erscheint wöchentlich 12 Mal. | Redaktion, Administration und Expedition Petrikauer-Straße Nr. 15. | Filiale der Expedition in Lodz, Petrikauerstr. 146 in der Buchhandlung von R. Horn. | Telephon Nr. 271.

9. Jahrgang. Dienstag, den (23. November) 6. Dezember 1910. Abonnements-Exemplar.

6. Dezember.

Sonnen-Aufgang 7 U. 56 M.	Mond-Aufg. 12 U. — M.
Sonnen-Unterg. 3 „ 45 M.	Mond-Unterg. 7 U. 29 M.

Gedenk- und denkwürdige Tage.

1907 Verlobung des Zaren Ferdinand von Bulgarien mit der Prinzessin Eleonore von Reuß. 1892 † Werner von Siemens zu Berlin. Der Entdecker der sogenannten Flaschenladung isolierter Leitungen (Kabel), der Begründer der Firma Siemens und Halske. 1870 † Prinzeß Friedrich der Niederlande, geb. Prinzeß von Preußen. 1834 Adolf Freiherr von Lützow zu Berlin. Führer der berühmten nach ihm bekannten Freischar. 1792 * Wilhelm II., König der Niederlande. 1784 Stiftung des bayrisch. St. Annen-Ordens, des Damenstifts München durch Kurfürstin Anna. 1492 Entdeckung Haytis durch Kolumbus.

Inländische Nachrichten.

St. Petersburg.

— Eine russisch-italienische Handelskammer wird, wie der St. Pet. Her. berichtet, hier auf Initiative des italienischen Botschafters Melegari gegründet. Das Projekt der Statuten, das von Vertretern der Kaufmannschaft in Petersburg, Moskau und Odessa ausgearbeitet worden ist, wurde dieser Tage in einer Versammlung der Gründer unter Vorsitz des Staatssekretär A. S. Jermolow bestätigt. Gründer sind u. a.: der italienische Generalkonsul in Petersburg A. F. Muser, der italienische Handelsdelegierte in Moskau A. L. Fumasoni-Biondi, die Reichsratsmitglieder N. S. Awdakow und S. M. Rotwandt, der Deputierte A. J. Tschuadamini u. a. Die russischen Exportwaren nach Italien sind Weizen, Kerosin, Holz, Häute, Zucker, Eisen- und Stahlerzeugnisse usw.; die italienischen Exportwaren: Wein, Seide, Schwefel usw.

— Die Sache einer eventuellen Gerichtsübergabe des früheren Moskauer Stadthauptmannes, A. A. Rheinbott und dessen Gehilfen, des dim. Oberst W. A. Korotki, gelangt im ersten Departement des Senats zur Verhandlung. Nach der „Now. Wremja" werden angeklagt: Rheinbott auf Grund der Artikel 338, 339, 341, 348, 354, 362 und 377, und Korotki — der Art. 338, 341, 373 und 377 des Strafgesetzbuches.

— Ueber Tolstoi. Der in Tula lebende Sohn L. N. Tolstois, Ilja Lwowitsch veröffentlicht in der „Russkoje Slowo" folgenden Brief: Nachdem ich den von meinem Bruder Lew Lwowitsch in der „Nowoje Wremja" veröffentlichten Brief über den schädlichen Einfluß Tschertkows auf Lew Nikolajewitsch gelesen hatte, hielt ich es für meine Pflicht, zu erklären, daß, nach meiner Ansicht, die engherzige und parteiische Beurteilung der Bedeutung Tschertkows nur das Andenken meines großen Vaters schmälert. „Ilja Tolstoi". — In der hiesigen Synagoge fanden am 18. November (1. Dezember) Gedächtnisgottesdienste für L. N. Tolstoi und N. J. Pirogow statt. Das Innere der Synagoge war zum Teil schwarz drapiert. Unter den zahlreichen Anwesenden befanden sich Vertreter aller Klassen und viele Hoch- und Mittelschüler und Schülerinnen. Auch waren nicht wenig Christin da. Vor der Synagoge war ein starkes Polizeiaufgebot. — Die Gruppe der Nowodumzen will u. a. demnächst beantragen, in Petersburg einer Straße den Namen L. N. Tolstois beizulegen. — W. G. Tschertkow bewahrt in Christ-Church in England in einem besonderen feuer- und diebessicheren Gebäude eine große Anzahl von Manuskripten Tolstois auf, die aber von der russischen Zensur verpönt sind. Andere Manuskripte, so des Romans „Die Dekabristen" usw. sind in Händen der Witwe Gräfin Sofia Andrejewna. — Eine Gruppe von Vertretern Moskauer Organisationen will in Moskau einen Verein zum Studium und zur Verbreitung der Schriften Tolstois gründen. Dieser Verein soll auch die Sache des Auskaufs von „Jassnaja Poljana" in die Hand nehmen.

Ein 138-Jähriger auf der Anklagebank.

Auf der Anklagebank in der Kriminalabteilung des Charkower Bezirksgerichts sitzt ein uralter zitteriger Greis. Gekleidet ist er als Arrestant, er hört und sieht schlecht, die Soldaten haben ihn aus seiner Zelle halb tragen müssen. Dieser Methusalem ist der Fälschung seines Dienstentlassungszeugnisses angeklagt. Auf die Fragen des Richters kann er nur mit schwer vernehmbarer Stimme antworten. Er nennt sich Andrei Nikolajewitsch Schmidt, gibt an, 138 Jahre alt zu sein und die Michail-Artillerieschule in St. Petersburg besucht zu haben. „Man richtet mich wegen dieses Zeugnisses schon zum vierten Male", stammelt er. Aus der Anklage geht hervor, daß der Greis im Sommer des vorigen Jahres beim Polizeimeister von Charkow gewesen sei und ihnum eine Unterstützung zu einer Reise gebeten habe. Er sei der verabschiedete Wachtmeister Schmidt, 138 Jahre alt. Als Nachweis einer Identität habe er zwei Kopien seines Dienstentlassungszeugnisses vorgewiesen, ausgestellt vom Kreismilitärchef in Pjatigorsk. Diese Papiere hätten Verdacht erregt; man habe nachgeforscht und aus der Heimat Schmidts erfahren, er sei ein desertierter Rekrut, der sich jetzt wieder eingefunden. Interessant ist jenes Zeugnis. Es ist darin gesagt, daß Schmidt im Jahre 1772 geboren sei, den Militärdienst 1796 begonnen habe, unter Ssuworow 1798 im Felde gestanden, 1812 bei Malojaroslawez gegen Napoleon gekämpft, die Einnahme Eriwans mitgemacht, beim Sturm auf Praga, Warschau und den Aul Gunib dabeigewesen sei. 1858 habe Schmidt den politischen Verbrecher Shukowski nach Sibirien eskortieren müssen. Da dieser entflohen sei, so habe man Schmidt zur Strafe in die sibirischen Kosaken eingereiht. In den zahllosen Schlachten, die er durchgemacht, sei er am Kopf, an der Brust und an den Beinen verwundet worden. Entsprechend dem Zeugnis besitzt Schmidt einige Kriegsmedaillen und vier Georgskreuze. Er hat 1857 eine Pension von 1200 Rbl. jährlich zugesprochen erhalten. Die Militärbehörden dagegen erklärten auf die Anfrage von seiten des Gerichtes, daß Schmidt keineswegs Ordensauszeichnungen erhalten habe und daß sein Zeugnis daher als gefälscht anzusehen sei. Der Alte ist, wie er selbst erklärte, bereits mehrfach dieses Zeugnisses wegen vor Gericht gezogen worden. Einmal hat er deswegen zwei Wochen sitzen müssen, das zweite Mal ist er auf 8 Monate zur Arrestantenkompagnie verurteilt gewesen. Der Greis gibt dieses alles zu, behauptet aber steif und fest, sein Zeugnis sei richtig. Es stellte sich bei näherer Untersuchung folgender merkwürdiger Umstand heraus. Als er das erste Mal angeklagt war, es war im Moskauer Bezirksgericht, da wurde die Sache aus folgendem Grunde niedergeschlagen: In Anbetracht der wunderbaren Erzählungen des Alten wurde er zum Direktor der historischen Abteilung des Moskauer Militärbezirks geführt, der ihn examinierte. Nach recht langer, eingehender Befragung erklärte der Direktor dem Gericht, Schmidt habe eine ganz auffallende Kenntnis des Offizierskorps und der Ereignisse aus der Zeit Alexander I. bekundet, er habe ganz ungemein detaillierte Lokal- und Personenkenntnisse bewiesen, habe nicht allein die Namen aller Kommandeure von 1812 gekannt, sondern auch die Namen einzelner Wachtmeister in seinem Korps. Alle seine Angaben hätten vollkommen der Wirklichkeit entsprochen. Nach Ansicht des Direktors sei es unzweifelhaft, daß Schmidt wirklich den Krieg 1812 mitgemacht habe. Sei er ein Betrüger, so sei er jedenfalls ein höchst gewandter Betrüger, der eine minutiöse Kenntnis einzelner geschichtlicher Vorgänge besäße. Der Verteidiger des Alten, Rechtsanwalt Juschnewski, erklärt, der Greis sei offenbar ein wenig geistesschwach, da er auch von einem ungeheuren Vermögen erzähle, das er jemand hinterlassen wolle usw., es sei daher wohlangebracht, ihn zuerst auf seine Zurechnungsfähigkeit zu untersuchen. Das Gericht schloß sich dieser Ansicht an und der Alte wurde von den Soldaten wieder in seine Zelle zurückgetragen.

(„Herold".)

Eine neue chinesische Anleihe.

Peking, 5. Dezember. (Preß-Tel.)

Prinz Tsai Hsun ist während seines gegenwärtigen Aufenthaltes in Amerika an die Morgan-Luhn, Loeb & Co. Gruppe herangetreten, um diese zur Aufnahme einer chinesischen Anleihe von 40 Millionen Taels zu veranlassen. Diese Summe soll ausschließlich zur Reorganisation der chinesischen Marine verwendet werden. Die New-Yorker Finanzkreise sind dem Projekte nicht abgeneigt und haben sich zur Gewährung des Kredits bereit erklärt, wenn China den größten Teil seiner neuen Kriegsschiffe bei nordamerikanischen Werften in Auftrag gibt. Ein geringerer Teil der 40 Millionen soll für Hafenbauten und Dockanlagen Verwendung finden.

Da Nordamerika erst vor kurzer Zeit eine 50 Millionen Dollar-Anleihe mit China abgeschlossen hat, zeigt das erneute Entgegenkommen der New-Yorker Großfinanziers, welch großes Interesse die Dollarmagnaten der Entwicklung Chinas entgegenbringen. Mehrere Direktoren amerikanischer Werke weilen gegenwärtig in Peking, um aus der Gewährung amerikanischen Kapitals Nutzen zu ziehen, indem sie Chinas Aufträge entgegennehmen.

Die Wahlparole der Regierung.

(Von unserem Berliner Korrespondenten.)

Berlin, 4. Dezember.

Die Reichstagsersatzwahl in Labiau-Wehlau war die vierzigste seit den allgemeinen Wahlen des Jahres 1907, und sie hat den Konservativen und den ihnen nahestehenden Gruppen die siebente Niederlage gebracht. Zu den Verlusten von Emden-Norden, Siegen-Wittgenstein, Eisenach, Zschopau-Marienberg, Alzey-Bingen und Oletzko-Lyck dürfte sich in den nächsten Tagen als Nr. 7 — eine böse Sieben! werden die Besiegten sagen — Labiau-Wehlau gesellen, denn angesichts des ziffernmäßigen Ergebnisses der Hauptwahl ist an dem Siege des fortschrittlichen Kandidaten in der Stichwahl füglich nicht zu zweifeln, und mit dieser Wahrscheinlichkeit rechnet sogar die konservative Presse, die im übrigen nach Trostgründen für den ganz verblüffenden Rückgang der Konservativen und die entsprechende Zunahme der liberalen Stimmen sucht.

Diese Beschwichtigungstätigkeit ist einigermaßen unfruchtbar, obwohl das Organ des Reichskanzlers, die „Nord. Allg. Ztg.", der konservativen Presse hierbei Sekundantendienste leistet. Das offiziöse Organ gibt die Parole aus, daß die Wahlen von 1907 unter außergewöhnlichen Umständen stattfanden, sodaß man mithin das jetzige Wahlergebnis nicht mit jenem, sondern nur mit den früheren Wahlresultaten vergleichen dürfe. Dieser Versuch, den Verlust von 4320 Konservativen und den Gewinn von 3767 Stimmen der Fortschrittlichen Volkspartei aus der politischen Rechnung zu streichen, ist ein Versuch mit untauglichen Mitteln, denn wenn die Blockwahlen unter außergewöhnlichen Umständen stattfanden, so richteten sich doch diese nicht gegen die Freisinnigen, die ja ebenso wie die Konservativen dem Block angehörten. Nein, der Umschwung in Labiau-Wehlau ist nur „ein Teil von jener Kraft", welche die oppositionellen Parteien aus der Verärgerung und Erbitterung über die Finanzreform und über das Drum und Dran dieser Politik gewonnen haben.

Eben deshalb heißt es auch Vogelstraußpolitik treiben, wenn das offiziöse Blatt erklärt: „Allgemeine Folgerungen möchten wir aus dem Wahlausfall nicht ziehen, da erfahrungsgemäß bei Nachwahlen besondere Momente wie lokale Umstände und konzentrierte Agitation mitsprechen, die bei den Hauptwahlen nicht im selben Maße zur Geltung kommen." Aber ob nun die Auftraggeber der „Nordd. Allg. Ztg." möchten oder nicht möchten, diese Schlußfolgerungen ziehen sich eben von selbst. Und was die „besonderen Momente" betrifft, so wird man über das eine Moment, über die „konzentrierte Agitation" auf konservativer Seite im Lager der „Nordd. Allg. Ztg." wohl unterrichtet sein, da sich sogar das preußische Ministerium des Innern genötigt sah, dem landrätlichen Wahlapparat etwas mehr Zurückhaltung anzuempfehlen. Die „lokalen Umstände aber — diese unfreiwillig humoristische Wendung hat der Offiziosus von der Ibsenschen Lustspielfigur des Aslaksen übernommen — bestanden in Labiau-Wehlau darin, daß es sich um einen fast rein ländlichen Wahlkreis handelt, von dessen 97,969 Einwohnern 85,055 in Gemeinden mit weniger als 2000 Seelen leben, und daß von den 4320 verlorenen konservativen Stimmen nur 701 auf die fünf größeren Orte des Wahlkreises und mithin 3619 Stimmen auf das flache Land entfallen.

Der Ausfall der Wahl in Labiau-Wehlau bedeutet also einen neuen Beweis dafür, daß Herr v. Heydebrand, ein guter Prophet war, wenn er am letzten Mittwoch auf dem konservativen Parteitag in Pommern resigniert erklärte: „Wir werden im Parlament vielleicht etwas weniger werden, mancher wird sich vielleicht zurückziehen, weil er glaubt, daß es schlechter wird mit den Konservativen." Wird er sich als ein ebenso guter Prophet erweisen mit seinem Appell bei den Debatten über die Königsberger Kaiserrede am 26. November im Reichstage, wo er dem Reichskanzler als Wahlprogramm neben dem ja von diesem schon am Tage vorher bei der Fleischnotinterpellation akzeptierten „Schutz der nationalen Arbeit" als Punkt 2 den „Kampf gegen den Umsturz", d. h. Ausnahmegesetze gegen die Sozialdemokratie empfahl oder, wie viele das auffaßten, dekretierte.

Herr v. Bethmann Hollweg hat auf diese „Aufforderung zum Tanz", zum „wilden Kriegeslärm" nicht geantwortet, aber man sagt, [illegible] der bisher Bedenken getragen [illegible] auf diese vom Standpunkt der konser- [illegible] begreifliche und nach Oletzko-Lyck [illegible] ehlau doppelt begreifliche Taktik

einzugehen, neuerdings schwankend geworden sei, und zwar nach rechts schwankend! Dafür scheint auch die in den Auslassungen der „Nordd. Allg. Ztg." über die Wahl in Labiau-Wehlau enthaltene Bemerkung zu sprechen, daß es nicht gerechtfertigt sein würde, „aus dem Stillstand der Sozialdemokratie in diesem ländlichen Wahlkreis optimistische Anschauungen abzuleiten". Freilich hat die Verwendung eines neuen Sozialistengesetzes als Wahlparole noch mehr als einen Haken, nämlich vor allem den, daß der eine Faktor der Bethmann Hollwegschen Mehrheit, das Zentrum, wenigstens bisher von einer solchen Ausnahmegesetzgebung nichts wissen wollte. Und sollte endlich der verantwortliche Staatsmann sich völlig der philosophischen Erkenntnis verschließen, daß das wirksamste Mittel zur Eindämmung der roten Flut in der Beseitigung der Ursachen besteht, die sie so bedrohlich anschwellen läßt?

Luftschiffahrt.

Weitreichende Pläne des Kaiserlich Russischen Aeroklubs. Da wir in Rußland gar keine, selbst eine den bescheidensten Ansprüchen genügende Schule für praktische Aviatik besitzen, das Bedürfnis darauf aber hier und im ganzen Reich lebendig geworden, was zahllose Anfragen bekunden, die der Klub aus allen Teilen Rußlands erhält, so hat der Kaiserliche Aeroklub ein Gesuch an den Ministerpräsidenten gerichtet, mit der Bitte, sich dafür zu verwenden, daß dem Klub aus Staatsmitteln Subsidien bewilligt werden: einmalig 250 000 Rbl. zur Erwerbung von Flugzeugen bester Konstruktion und zur Anlage von Schuppen zu ihrer Aufbewahrung, und 25.000 Rbl. jährlich zur Besoldung von Instruktoren, zu Remontezwecken u. drgl.

Die Apparate will der Aeroklub Privatpersonen, die sich in der Aviatik ausbilden wollen, unter erleichterten Bedingungen zur Verfügung stellen, sowohl in St. Petersburg als auch in jenen Städten, in denen sich Abteilungen des Klubs befinden. Ein Teil der Apparate soll demnach den Filialen zeitweilig oder unter Umständen auch ganz überlassen werden, um dem lokalen Bedürfnis nach Betätigung in der Flugtechnik entgegenzukommen.

Was kosten Flugmaschinen? Der rapide Aufschwung, den die Flugmaschinenindustrie im Laufe des Jahres genommen hat, hätte als natürliche Folgeerscheinung ein Sinken der Preise zeitigen sollen. Das ist jedoch nicht der Fall, wie aus folgenden Zahlen zu ersehen ist. So kosten z. B. Antoinette mit 50-PS-Motor 10.000 Rbl., mit 100-PS-Motor 16.000 Rbl., Blériot 11.000 Rbl. mit 50-PS-Gnome-Motor, Henri oder Maurice Farman 11.000 Rbl. mit 50-PS-Gnome-Motor, Sommer 10.400 Rbl., Voisin 11.000 Rbl., Wright 10.000 Rbl., Eindecker Tellier mit Motor Panhard-Levassor 12.500 Rbl. Die deutschen Apparate Grade, Dorner und Euler stellen sich auf etwa 7500 Rubel. Der auffallende Preisunterschied erklärt sich daraus, daß die letzteren Typen eigene Motoren besitzen, deren Herstellungskosten wesentlich billiger sind als die französischen Motoren. Allerdings haben sie deren Leistungsfähigkeit auch noch bei weitem nicht erreicht.

Gerichtschronik.

Das temporäre Kriegsgericht in Reval verurteilte nach dem „Rev. Beob." am 16./29. November den 25-jährigen Bauern Otto Pielmann wegen Zugehörigkeit zur lettischen (Walkscher Kreis) revolutionären Partei im Jahre 1905 zu lebenslänglicher Verschickung nach Sibirien. Pielmann war seinerzeit geflüchtet und wurde im Juli in Riga, wo er unter dem Namen David Freudenfeld lebte, verhaftet. Das Gericht beschloß um Milderung dieses Urteils zu petitionieren.

Verurteilung eines Sektenpredigers. In der letzten Sitzung der Kriminalabteilung des Libauschen Bezirksgerichts in Windau kam, der „Rig Ztg." zufolge, u. a. die Klage gegen einen Prediger der Buschisten-Sekte zur Verhandlung, der unter der Anklage stand, in seinen Predigten und öffentlichen Reden sich höchst gemeiner und unflätiger Ausdrücke gegen Andersgläubige und überhaupt gegen die christliche Kirche im allgemeinen zu bedienen. Das Gericht verurteilte denselben zum Verlust aller Rechte und zur lebenslänglichen Ansiedelung nach Sibirien.

Ueberschwemmungen in England.

London, 5. Dezember. (Spez.-Tel.)

Durch den zehn Tage andauernden Regen sind die Flüsse überall so angeschwollen, daß aus allen Teilen der Provinz Nachrichten über Ueberschwemmungen einlaufen. In Nottingham ist der Fluß Trent übergetreten und ein Teil der Stadt steht unter Wasser. In einer Fabrik wurde durch das eindringende Wasser eine Gas-Explosion hervorgerufen, die das ganze Gebäude zerstörte. In Lancashire sind die Eisenbahnlinien überschwemmt und eine Anzahl Stationen abgeschnitten. Zwanzig Dörfer des Saor-Tales stehen unter Wasser; der Fluß hat eine Breite von zwei bis vier Kilometer angenommen. Dutzende von Dörfern sind abgeschnitten. Der Verlust an Vieh ist enorm.

In Lester stehen mehrere Straßen unter Wasser. Ein Teil des Straßenbahndienstes mußte eingestellt werden. Das städtische Gaswerk wurde gerade noch zur Zeit d[...] Barrikade von Sandsäcken vor dem ein[...] Wasser gerettet. In Maleton M[...] ein Teil der Stadt unter Waff[...] spinnerei von Rust & Co. hat ihre Arbeit eingestellt. Der Fluß in Huntington steigt rapide. In Derbyshire sind die Flüsse Derby und Wye seit Donnerstag zwölf Fuß gestiegen und das Land ist meilenweit überschwemmt. Auch aus dem Norden Englands werden schwere Ueberschwemmungen gemeldet.

Zur Automobil-Katastrophe von Connerre-Beille.

Lemanns, 5. Dezember.

Die furchtbare Automobil-Katastrophe von Connerre-Beille ist auf die Nachlässigkeit des Bahnwärters zurückzuführen. Der Bahnübergang war vorschriftsmäßig geschlossen; der Wärter schlief jedoch und überhörte die Huppensignale des Automobils Grafen Nicolay so wie eines zweiten des Grafen Bouriat, die beide von einer Gesellschaft heimkehrten. Der Chauffeur des ersten Wagens öffnete daher eigenmächtig die Schranken und ließ das Automobil des Grafen Bouniat hindurch. Als er selbst mit seinem Wagen das Gleis überfahren wollte, brauste der Schnellzug heran. Der Zusammenstoß war furchtbar. Als der Zug nach wenigen hundert Metern hielt, fand man die Leiche der Gräfin Antoine de Nicolay in großer Gesellschaftstoilette auf der vorderen Plattform der Lokomotive liegen. Die beiden anderen Leichen lagen, von Benzin getränkt, brennerd auf den Schienen. Das brennende Benzin, des explodierten Behälters war auch gegen den ersten Wagen des Schnellzuges gespritzt, so daß dieser in Brand geriet. Unter den Passagieren entstand eine Panik. Das Feuer konnte jedoch bald wieder gelöscht werden.

Der Bahnwärter wurde verhaftet, zumal er unterlassen hatte, die niedergelassenen Schranken durch ein Schloß gegen eigenmächtiges Oeffnen von Passanten zu sichern.

Chronik u. Lokales.

Auslandspässe.

Der russische Staatsbürger ohne Paß ist überhaupt kein Bürger — ein Vagant, ein unzuverlässiges Individuum, ein Nichts. Erst der Paß macht bei uns den Menschen. Dieser Paß spielt im Leben des in Rußland Lebenden eine ungeheure Rolle. Gegen den Paß — verblaßt Alles, Bildung, Wohlerzogenheit, Unbeholfenheit, Stand, Beruf. Alles das sinkt in ein Nichts zusammen, wenn der Paß fehlt und das Individuum, das paßlos in Rußland lebt, ist rechtlos, verfolgt, geächtet. Man sollte nun meinen, daß den Behörden Alles daran liegen mußte, die Beschaffung eines Passes jedem Einzelnen so bequem und billig, als nur irgend möglich, zu machen. Das ist nun nicht gerade der Fall. Die Regierung hat ja seit einigen Jahren mehrere recht bedeutende Erleichterungen geschaffen, aber immerhin bleibt noch heute die Beschaffung eines Passes oder die Erneuerung eines verloren gegangenen eine mit verschiedenen zeitraubenden Formalitäten verbundene Prozedur.

Ungleich schwieriger ist es aber, einem russischen Reichsangehörigen gemacht, einen Paß zur Reise in's Ausland zu erlangen. Diese Pässe auszufolgen, hat nur der Gouverneur das Recht und es geht eine ganze zeit- und geldraubende Prozedur voraus, ehe die „Würdigkeit" des betreffenden Paßempfängers festgestellt worden ist, aus Rußland herausgelassen zu werden und das Ausland sehen zu dürfen.

Der Konseil des Kongresses des Börsenhandels und der Landwirtschaft hat sich nun, wie wir erfahren, dieser Angelegenheit angenommen und hat sich an den Minister des Innern und des Handels und der Industrie mit einem Gesuch gewandt, in welchem darum nachgesucht wird, die Ausgabe von Auslandpässen zu erleichtern. Der Konseil weist auf die Schwierigkeiten hin, die dem Kaufmannsstande speziell dadurch erwachsen, daß die Auslandpässe nur in den Gouvernementskanzleien ausgefolgt werden, speziell den Kaufleuten, die nicht in einer Gouvernementsstadt wohnen. Oft müsse ein Kaufmann plötzlich und schnellstens in's Ausland reisen, aber die Erwirkung des Passes ziehe sich hin und es werde ihm daher häufig unmöglich, seine Geschäfte mit dem Auslade abzuschließen. Dadurch können immense Verluste entstehen. Ueberhaupt laste der Auslandpaß schwer auf dem Handel. Der Konseil ersucht daher darum, daß es den Kreischefs, Polizeimeistern usw. anheimgestellt werden möge, Personen des Kaufmannstandes Auslandpässe ausfolgen zu dürfen.

Unserer Ansicht nach müßte es überhaupt den örtlichen Administrativbeamten überlassen werden, ebenso wie die russischen, so auch die Auslandpässe selbstständig an alle Personen auszufolgen, denn schließlich werden die betreffenden „Informationen", auf Grund welcher erst die Auslandpässe zu haben sind, doch von den örtlichen Behörden eingeholt. Am gescheitesten wäre es aber, man ließe endlich das veraltete, nirgend in der Welt mehr vorhandene Paßsystem endlich einmal überhaupt fallen.

Zur Einführung der Städteordnung in Polen.

Am 1. Dezember wurde in der städtischen Kommission die Prüfung des Gesetzesprojektes fortgesetzt.

Entgegen dem Beschlusse der Subkommission, die sich für Erteilung des passiven Wahlrechts an die Frauen ausgesprochen, wurde dieses Recht nur Personen männlichen Geschlechts zugesprochen. Das passive Wahlrecht ist laut Beschluß an den Wahlbezirk nicht gebunden, so daß die Wähler eines Bezirks einen Stadtverordneten aus der Zahl der Wähler eines anderen Bezirks wählen dürfen. Das Amendement Schtschepkin (K.-D.) betreffend die Zulässigkeit der Wahl von anderen Kurien angehörenden Personen wurde mit einer Majorität von nur einer Stimmer abgelehnt.

Abgelehnt wurde auch der im Regierungsprojekt enthaltene Artikel über die Aufnahme von Vertretern der Geistlichkeit, die von der Eparchialobrigkeit zu ernennen sind, in den Bestand der Stadtverordneten. Die Ablehnung wurde dadurch motiviert, daß im Fall der Hinzuziehung von Vertretern der griechisch-orthodoxen Geistlichkeit, auch die der katholischen Geistlichkeit zugelassen werden müßten.

Inbezug auf die Wahl von jüdischen Stadtverordneten beschloß die Kommission, daß in Städten, in denen die jüdische Bevölkerung mehr als die Hälfte der Gesamtbevölkerung ausmacht, die Zahl der jüdischen Stadtverordneten $^1/_5$ der Gesamtzahl aller Stadtverordneten, und dort, wo die jüdische Bevölkerung weniger als die Hälfte der Gesamtbevölkerung beträgt, $^1/_{10}$ ausmache.

Gegen diese Beschränkung stimmten außer der wenig zahlreich anwesenden Opposition auch die oktobristischen Abgeordneten Benecke und Konjachin (unlängst in Chersson gewählt).

Der im Regierungsprojekt enthaltene Artikel betr. die Nichtzulassung von Juden zu den Posten der Stadtverordnetenvorsteher und deren Gehilfen wurde abgelehnt. Gegen diesen Artikel hatte u. a. auch das Kolomitglied Grabski gesprochen. Der Nationalist Motowilow replizierte auf die Ausführungen des polnischen Abgeordneten mit dem Hinweise darauf, daß die Polen ohnehin nur einen polnischen Stadtverordneten zur Uebernahme dieser Aemter zugelassen würden.

Vom Börsenkomitee. Am verflossenen Sonnabend fand in Petersburg eine Sitzung der besonderen Kommission beim Departement für Eisenbahnangelegenheiten statt. An dieser Beratung nahm auch der Repräsentant des Lodzer Komitees für Handel und Industrie Herr Niwowiejski teil. Gegenstand der Beratung war unter anderen die Angelegenheit der Ermäßigung der Tarifzahlungen für den Transport gewisser Baumwollwaren. Auf der Sitzung des Lodzer Börsenkomitees wurde die Angelegenheit der Gründung eines Informations-Bureaus über Kreditfähigkeit ohne Hinterlegung der gesetzlichen Kaution berührt. Der Verein der Handelsvermittler des Lodzer Bezirks, der die Konzession zur Eröffnung eines solchen Bureaus erringen möchte, wandte sich mit einem diesbezüglichen Gesuch an das Ministerium des Handels und der Industrie. Infolge dieses Gesuches verlangt die Handelsabteilung des genannten Ministeriums die Meinungsäußerung des Lodzer Börsenkomitees. Das Komitee äußerte sich günstig, im Sinne der Bestrebungen des Vereins der Handelsvermittler des Lodzer Bezirks.

Vom Warschauer Geldmarkt. Die Lage des Warschauer Geldmarktes ist — wie die „Gaz. Los." behauptet — unverändert schwierig. Der Mangel an barem Gelde hört nicht auf. Die Vorbereitungen zu dem Dezember-Accisetermin sind bereits im Gange und werden noch mehr als 10 Tage dauern. Daß sich der ausländische Geldmarkt etwas besser gestaltete, hat keinen Einfluß. Was die Zahlungsfähigkeit anbelangt, so ist diese am Platze nur beziehungsweise gut.

Die Findigkeit unserer Post. Am 22. Dezember 1904 (tausend neunhundert vier — kein Druckfehler) wurde aus Czenstochau eine Korrespondenzkarte an den hiesigen Mehlhändler Ginsburg abgesandt. Vorgestern ist nun diese Karte glücklich seitens der Post dem Empfänger abgeliefert worden. Die Karte ist mit dem betreffenden Datum des Jahres 1904 in Czenstochau von der Post abgestempelt und mit dem Abgabedatum des Jahres 1910 ebenfalls von der Lodzer Post versehen. Allgemein hatte man angenommen, daß die Karte schon längst unauffindbar verloren sei, aber da hatte man nicht mit der Propperiität unserer Post gerechnet. Wie man sieht, ist sie ihrer Verpflichtung, die Karte abzuliefern, exakt nachgekommen.

* **Im Christlichen Commis - Verein** trug vergangenen Sonnabend Herr Oskar Fiedler aus Berlin das Schauspiel Ernst von Wildenbruchs „Die Quitzows" frei aus dem Gedächtnis vor. Ernst von Wildenbruch hätte sich wohl keinen würdigeren Interpreten seinrr Werke denken können als Herrn Fiedler. Er ist es gewesen, der Wildenbruch durch Vorträge populär gemacht und ihm die Stelle in der Literatur angewiesen hat, die ihm gebührt. Und so bot auch sein Vortrag einen Genuß, war eine Kleinmalerei von sorgfältigster Abtönung und Ausarbeitung. Die beiden Quitzows waren machtvolle Recken, die lebendig vor unseren Augen standen, nicht minder die anderen handelnden Personen. Herr Fiedler verstand es, uns dieses grandiose Schauspiel packend in vollster Lebendigkeit erstehen zu lassen, daß man oft vergaß, daß nur eine Person uns dies vorträgt. Herr Fiedler verfügt über ein ausdrucksvolles Organ und lebendiges Mienenspiel, daß in seinem Vortrag zur vollsten Geltung kam. Seine geniale Auffassungsgabe ließ uns die prächtigen Charakter der Schauspiels menschlich näher treten und verhalfen ihm wiederum zu seiner ganzen, von lebendigstem Leben erfüllten, machtvollen Wucht und Tragik. „Die Quitzows" hinterließen deshalb durch die geniale Vortragskunst Herrn Fiedlers einen nachhaltigen Eindruck auf seine Zuhörer und der Beifall war ein wahrer und warmer.

* w. **Vom Verein zur Regelung der jüdischen Emigration.** Am verflossenen Sonnabend, um 9 Uhr abends, fand im Saale des jüdischen Wohltätigkeit-Vereins an der Zachodniastraße Nr. 20 die Organisations-Versammlung des Vereins zur Regelung der jüdischen Emigration statt, verbunden mit der Rechenschaftsbericht-Verlesung des Informationsbureaus für jüdische Emigranten. Den Vorsitz führte Herr Julius Rosenthal, der Frau Dr. Maria Sokolow und die Herren Dr. Morgenstern, Dr. Prybulski, Ing. Kirschrot und S. D. Uronsohn zu Assessoren, sowie die Herren M. Praszkier und J. Schwarzmann zu Schriftführern ernannte. In seiner Ansprache wies der Vorsitzende, Herr Rosenthal, nachdem er Herrn Schwarzmann für seine energische Tätigkeit gedankt hatte, auf die Resultate hin, welche durch das Informationsbureau erzielt wurden, seit der Zeit seines Bestehens, hervorhebend, daß das Bureau gleichfalls seine Bevollmächtigten in Zdunskawola, Ozorkow, Brzezin, Kolo, Turek und Lenczyce ernannte. Der Vorsitzende erwähnt auch den in Lodz bestehenden Verein zur Regelung der Emigration, der die Absicht hegt, sich des Informationsbureaus für die Emigranten zu bedienen. Der Sekretär des Bureaus, Herr Schwarzmnn, gibt sodann den Rechenschaftsbericht bekannt. Aus demselben geht hervor, daß im ersten Halbjahre über 100 Emigranten monatlich die Dienste des Bureaus in Anspruch nahmen. Die meisten Emigranten waren in den Monaten Juni und Juli zu verzeichnen (116 bezw. 127), die wenigsten im Monat Oktober. Die Mehrzahl der Emigranten nahm ihren Weg nach New-York, die zweite Stelle in der Emigration nimmt London ein, hierauf kommen Chicago und Philadelphia, schließlich andere Staaten Amerikas und ein kleiner Teil wanderte nach europäischen Ländern aus. Eine wichtige Funktion des Bureaus ist die Paßabteilung. Durch die Vermittelung des Bureaus erhalten die Emigranten die Auslands-Pässe viel rascher und billiger, auch folgt sie das Bureau, je nach der Vermögenslage des Emigranten, häufig unter dem Selbstkostenpreise aus, resp. es legt noch zu jedem Paß einige Rubel zu. Um die Emigranten davor zu bewahren, daß sie bei der Ankunft in den Ländern, nach denen sie sich begeben, wegen körperlichen Gebrechen zurückgewiesen werden, unterwirft das Bureau einen jeden Emigranten einer ärztlichen Untersuchung, die von drei Spezialisten ausgeführt wird, d. h. von einem Arzt für innere Krankheiten, für Augenkranke und für Hautkrankheiten. Nach dem Rechenschaftsbericht ergreift Fr. Dr. Sokolow, die Sekretärin des Warschauer Informations-Bureaus, das Wort, weche die Anwesenden in eingehender und klarer Weise über die Ziele der Informationsbureaus aufklärte. Eine der Hauptaufgaben der Bureaus, so führte Rednerin aus, beruhe in dem Kampfe mit den Agenten, welche die unwissenden Emigranten sofort nach der Ueberschreitung der Grenze ausnützen und ihre Opfer nicht früher aus den Händen lassen, bis sie nicht im Hafen angelangt sind. Die Libauer Konferenz zur Regelung der Emigration empfahl, auf allen größeren Bahnstationen eigene Angestellte zu unterhalten, an welche sich die Emigranten um Information wenden können. Nach dem Referat des Frl. S. wurde zur Tagesordnung übergangen, d. h. zum Verlesen des Statuts des Vereins zur Regelung der Emegration. Der Rest der Tagesordnung blieb unerledigt, da es bereits 1 Uhr nachts geworden war. Die Fortsetzung der Organisations-Versammlung wird in den nächsten Tagen stattfinden.

* **Vom städtischen Hospital für ansteckende Krankheiten.** Ueber die Krankenbewegung in der Zeit vom 28. November bis 5. Dezember d. J. wird folgendes berichtet: Am 27. November befanden sich in dem Hospital 5 Pockenkranke, 4 kamen hinzu, so daß 9 verblieben. Scharlachkranke waren 21, hinzu kamen 5, ausgeschrieben wurden 5 und 2 starben, so daß 19 verblieben. An der Rose erkrankte Personen waren 3 im Hospital, 2 wurden ausgeschrieben und es verblieb eine Person. Insgesamt blieber daher 30 Kranke in dem Hospital.

* **Falsches Gerücht.** Seit einiger Zeit wird in Lodzer Gesellschaftskreisen das Gerücht kolportiert, daß der bekannte Chirurg, Herr Dr. J. Watten, Lodz verlassen und dauernden Wohnsitz in Warschau nehmen will. Nach den von uns eingeholten Informationen ist das Gerücht aus der Luft gegriffen, Herr Dr. Watten verbleibt nach wie vor in Lodz. Wir konstatieren dieses Faktum umso freudiger, als Herr Dr. Watten ein allgemein geschätzter Chirurg ist, dessen Scheiden von Lodz eine unausfüllbare Lücke hinterlassen würde.

§ **Der Prozeß der Pabianicer Fabrikanten.** (Fortsetzung). Das Gericht war in Anbetracht der ungeheueren Bedeutung, die das Resultat dieses Prozesses haben muß, in verstärktem Personalbestande anwesend. Es bestand aus dem Vorsitzenden Schestakow und den Richtern Rogozin, Truschkowski und Zarewski. Die Anklage vertritt der Prokureurgehilfe Jewdokimow. Als Verteidiger fungieren die Rechtsanwälte Kobylinski (Singer und Jankowski), Maternicki (Kindler, Lenz, Gräser, Krusche, Ender, Schweikert und Fröhlich), Piotr Kohn (Schleicher, Müller und Turner). Der Angeklagte Falzmann war nicht erschienen und hatte keinen Verteidiger gestellt, weshalb das Gericht beschloß, die Klage gegen ihn in seiner Abwesenheit zu entscheiden. Fünf Experten und vier Zeugen haben Aussagen zu machen. Vor Beginn der Verhandlung baten die Advokaten Maternicki und Kobylinski das Gericht, die Abwässer persönlich in Augenschein zu nehmen. Dagegen protestierte Rechtsanwalt Kohn, da eine Besichtigung nur die Verhandlung in die Länge ziehe, aber gar keinen Nutzen bringen könne. Das Gericht neigte dieser Ansicht zu. Die Experten, Ingenieur Boleslaw Kistelski und Karl Schöneich erklärten bei der Vereidigung, daß die Ablegung eines Schwures ihrer Ueberzeugung widerspreche und sie daher unter keiner Bedingung schwören würden. Der Prokureur verlangte die Aufnahme eines Protokolls hierüber und die Bestrafung dieser Experten. Das Gericht begnügte sich jedoch mit dem Verlesen [...]

ohne Schwur die Wahrheit zu sagen. Zeugen Mateusz Morzyszek, 67 Jahre alt, erzählt, daß in seiner Jugend, also vor circa 50 Jahren, wie er sich genau erinnern könne, der durch Pabianice fließende Bach krystallklares Wasser führte, in dem hübsche Fische vorhanden waren, die den Bewohnern zur Nahrung dienten. Nachdem die Fabriken ihre Abwässer in den Fluß gelassen, starben alle Lebewesen aus und das stinkende Wasser sei nicht einmal für das Vieh zu benutzen, ja man könne nicht einmal in der Nähe arbeiten, da der Gestank den Aufenthalt verleide. Dasselbe bezeugten auch die übrigen Zeugen. Expert Stern findet das Wasser untauglich, doch seien die Verhältnisse so schwierig, daß es nicht möglich sei, das Wasser irgendwo anders zu leiten, noch sei Platz zur Anlage von Filtern vorhanden. Seiner Ansicht nach müßte daher außerhalb der Stadt ein gemeinsamer Filter angelegt werden, wo alle Abflußwässer gleichzeitig gereinigt werden könnten. Nach einer Pause, die von 4—6 Uhr dauerte, erklärte der Expert Franziszek Karpinski (Baumeister), daß durch Regulierung des Bodens ein Wasser erzielt werden könne, welches farb- und geruchlos wäre, aber zum Gebrauch wäre auch dieses Wasser ungeeignet. Der Expert Dr. Jarminski hatte das gegenwärtige Wasser des Flüßchens untersucht. Er habe darin sehr viele schädliche Bestandteile gefunden. Aehnlich äußert sich Withold Marx. Der Expert Boleslaw Kistelski setzt die Metoden der Reinigung von Abwässern auseinander und erklärt, daß im Auslande die Reinigung geübt wird. Teils ergebe sie zweifelhafte Resultote. Es sei gewiß möglich, das Wasser vollkommen zu reinigen, doch seien die bisher bekannten Metoden so kostspielig, daß selbst in Deutschland, wo die Technik so fortgeschritten ist, es vielen Fabrikanten zu teuer sei, die Abwässer zu reinigen, so daß sie lieber ihre Fabriken schließen. Expert Karl Schöneich als Spezialist in der Kanalisation behauptet, daß die Reinigungsfilter zwar wirksam seien, daß man sich aber nicht auf sie verlassen könne und schon nach kurzer Zeit wiederum giftige Stoffe durchdringen können. Schließlich besitze heute Pabianice eine Einwohnerschaft von über 40,000 Personen und die Abwässer der Häuser münden ebenfalls in das Flüßchen, daher würde das Wasser auch dann verunreinigt sein, wenn man den Fabriken verbieten würde, ihre Abwässer in das Flüßchen zu lassen. Der Chemiker Knabe führt aus, daß das Wasser auch noch Filtrierung untauglich sein würde, da in ihm viele giftige Stoffe enthalten seien. — Der Prokureur redet einer Bestrafung der Angeklagten das Wort und meint, sie müßten eigentlich noch nach einem strengeren Paragraphen verurteilt werden, als die Anklage versehen, doch wolle er davon schon absehen. Eine Bestrafung müsse aber auf jeden Fall erfolgen und er sei sicher, daß die Herren Fabrikanten, vor die Alternative gestellt, entweder ihre Fabriken schließen, oder einen wirksamen Filter unterhalten zu müssen, letzteres tun würden, auch wenn dieser Filter eine halbe Million kosten würde. Dadurch würden aber die Fabrikanten den dem Flüßchen Anwohnenden eine ungeheuere Wohltat erweisen. Daher plädire er für ein schuldig sprechendes Urteil. Heute wird die Verhandlung fortgesetzt.

w. **Administrative Bestrafungen.** Auf Verfügung des Warschauer Generalgouverneurs wurden der Zgierzer Einwohner Alexander Lunaszpeit, die Einwohnerin von Bruß, Anna Mach, und der Einwohner der Gemeinde Brujce, Franciszek Bukarz wegen unerlaubten Waffentragens zu je 25 Rubel Strafe oder einen Monat Arrest bestraft.

* r. **Feuerbericht.** Heute, gegen 2 Uhr nachts, geriet im Hause Cegielnianastraße Nr. 37 infolge eines schadhaften Schornsteins in einer der Wohnungen des 3. Stockwerkes eine Holzwand in Brand. Das unbedeutende Feuer konnte von der stabilen Abteilung des 1. Zuges der Freiwilligen Feuerwehr unterdrückt werden, so daß die Mannschaften des 2. Zuges sowie der städtischen Wehr nicht in Aktion zu treten brauchten.

w. **Verhaftungen.** Am Sonnabend abend wurden in der türkischen Bäckerei an der Dzielna- und Petrikauerstraße von Agenten der Detektivpolizei vier verdächtige junge Leute verhaftet, die nach dem Untersuchungsgefängnis gebracht wurden. — Ferner gelang es den Polizisten des 3. Bezirks einen langgesuchten Verbrecher unter dem Pseudonym „Drzazga" zu verhaften. Der Verhaftete soll an einigen in letzter Zeit verübten Raubüberfällen teilgenommen haben. Eine strenge Untersuchung ist im Gange.

* w **Ermordung zweier Polizisten.** Vor der Thomas'schen Brauerei in Radogoszcz spielte sich gestern abend gegen 7 Uhr abermals eines jener schrecklichen Verbrechen ab, das lebhaft an die Zeit der Brudermorde in den Jahren 1905 und 1906 erinnert. Um genannte Zeit defilierten auf dem Trottoir vor genannter Fabrik die Landpolizisten der Gemeinde Radogoszcz Feodor Jurtschenko und Gustav Wende, die beauftragt waren, das Weggehen der Arbeiter der Brauerei abzuwarten. Punkt 7 Uhr abends, als die Arbeit in der Brauerei bereits beendet war und die Polizisten sich mitten auf dem Trottoir befanden, wurden plötzlich von Unbekannten auf die ahnungslosen Hüter der öffentlichen Ordnung 6 Revolverschüsse abgefeuert, durch die sowohl Jurtschenko, von einer Kugel am Kopfe und von einer zweiten am Halse getroffen, wie auch Wende, dem eine Kugel in das Herz und die zweite in die rechte Schläfe drang, auf der Stelle getötet wurden, wobei ein Ermordeter mit den Füßen auf den Kopf des anderen zu liegen kam. Es entstand eine furchtbare Panik, alles ergriff die Flucht und versteckte sich in den Torwegen oder sprang in eine Droschke; aus der Brauerei kamen die Arbeiter und aus der Gemeindekanzlei die Kollegen der Ermordeten hinzugeeilt, doch trafen diese nur noch die Leichen der in ihrem Blute schwimmenden beiden Polizisten an. Am Tatorte trafen unverzüglich der Chef der Landpolizei Oberstleutnant Makowski, ein Pristavgehilfe des 1. Polizeibezirks, eine Abteilung Geheimagenten sowie eine Menge Polizisten ein, worauf die Ermordeten von ihren Kollegen nach ihren Wohnungen gebracht wurden, u. zw. Jurtschenko nach dem Hause Nr. 71 und Wende nach dem Hause Nr. 73 an der Zgierskastraße, wo sich herzzerreißende Szenen abspielten. Sodann wurde der Ort des Verbrechens umzingelt und eingehend abgesucht, wobei ein Paar Galoschen, leider ohne Buchstaben, die einer der Mörder zurückließ, gefunden wurden. Ferner wurden an der Wand des Thomas'schen Hauses verschiedene Kreidezeichen bemerkt, die offenbar von den Mördern gemacht wurden. Bisher konnte festgestellt werden, daß der Doppelmord von 3 Individuen verübt wurde, die nach verübter Tat nach der Richtung des Koscielny Platzes entflohen, um in dem dort stets herrschenden Gedränge der verschiedenen Tramwaypassagiere spurlos zu verschwinden. Der ermordete Jurtschenko, der ein Alter von 61 Jahren erreicht hat und bereits 35 Jahre der Landpolizei angehörte, hinterläßt eine Frau und 7 Kinder, von denen 2 Söhne das Seminarium in Chelm und 1 die Manufaktur-Industrielle-Schule besuchen, sowie 2 bereits verheiratete und 2 noch unverheiratete Töchter, während Wende, der erst 35 Jahre alt war und seit 4 Jahren in Polizeidiensten stand, eine Frau und zwei Kinder hinterläßt. Die gesamte Detektivpolizei wie auch städtische und Landpolizei ist fieberhaft tätig, um die ruchlosen Mordbuben ausfindig zu machen.

Selbstmordversuch. In einem Nervenanfalle nahm am Sonntag die im Hause Lipowastr. Nr. 58 wohnhafte 23-jährige Arbeiterin Konstancya Wasilewska eine Quantität Essigessenz zu sich. Ihr Zustand ist ein sehr bedenklicher.

Ueberfall. In der Nawrotstraße Nr. 87 wurde am Sonntag abend der 21-jährige Arbeiter Bronislaw Kruk von unbekannten Strolchen überfallen und durch Messerstiche in den Rücken schwer verwundet. Der Verwundete mußte nach dem Alexander-Hospital gebracht werden.

Blutige Schlägereien. Am Sonntag abend kam es auf verschiedenen Stellen zu blutigen Auseinandersetzungen, wobei nachstehende Personen mehr oder weniger schwer verletzt wurden: In der Andreasstraße Nr. 44 die Arbeiter Jan Plug, 34 Jahre und Edmund Mutner, 23 Jahre alt; in der Zawadzkastraße Nr. 7 der beschäftigungslose Judka Ehrenreich und in der Targowastraße Nr. 30 der 19-jährige Franziszek Wolkowicz. Den Verwundeten legte ein Arzt der Rettungsstation den ersten Verband an.

* **Unfälle.** Auf dem Neubau Passage Schulz Nr. 17 wurde der Maurer Jan Glinski, 54 Jahre alt, von einem Balken getroffen und erlitt einen Bruch des rechten Beines. Der Verunglückte wurde nach dem Alexander-Hospital gebracht. — Vor dem Hause Dlugastr. Nr. 65 wurde ein achtjähriger Knabe, namens Stefan Masch, von einem Wagen überfahren und trug einen Bruch des linken Beines davon. Der Knabe wurde nach der Wohnung seiner Eltern an der Benediktenstraße gebracht. — Im Hause Srednia-straße Nr. 114 stürzte der Arbeiter Theodor Nowakowski von einer Leiter und brach sich den rechten Arm. In allen drei Fällen mußte die Hilfe der Rettungsstation in Anspruch genommen werden.

* r. **Diebstähle.** Am Sonntag abend öffnete ein unbekannter Dieb im Hause Lagiewnickastr. Nr. 37 die Wohnung des Arbeiters Josef Swiderek und raubte verschiedene Sachen im Werte von über 70 Rubel. — Am vergangenen Freitag wurden aus der Wohnung des Arbeiters Zacharias Lasalski im Hause Kontnastr. Nr. 38 verschiedene Kleidungsstücke im Werte von über 86 Rbl. gestohlen. In der Nacht zum verflossenen Donnestag wurde von bisher unermittelten Dieben im Dorfe Gurki, gemeinde Bruß, die Stallung des örtlichen Landwirts Alois Schnmpich erbrochen. Die Diebe raubten ein Pferd im Werte von über 60 Rbl.

Kunstnachrichten, Theater u. Musik.

Thalia-Theater. In dem gestrigen Referat über die Aufführung der „Heimat" von Sudermann hat sich insofern ein Schreibfehler eingeschlichen, als die Rolle der Magda von Frl. Else Plaschke gespielt wurde. Frl. Wundtke spielte die Rolle der Marie. Das von der Magdarolle Gesagte gilt somit Frl. Plaschke.

Polnisches Theater. Direktion A. Zelwerowicz. Heute abend findet keine Vorstellung statt. Das erste Gastspiel des berühmten Tragöden Michal Tarasiewicz beginnt morgen Mittwoch mit dem trefflichen Schiller'schen „Don Carlos". Das mächtige Werk Schillers, das mit reicher völlig neuer Ausstattung in Szene geht, hat begreifliches Interesse hervorgerufen.

Aus der Provinz.

Sosnowice. Kirchenraub. Am Mittwoch, den 30. d. Mts., zwischen 3 und 4 Uhr nachmittags, drangen Verbrecher mit Hilfe von Nachschlüsseln in die Eisenbahnkirche an der Glównastraße in Sosnowice. Sie machten sich an das Muttergottesbild und beraubten es der Votivgeschenke, und zwar stahlen sie zwei Schnuren Korallen, zwei goldene Uhren, eine silberne Uhr, zwei goldene Ringe und andere kleinere Sachen mit Werte von einigen Hundert Rubeln. Die Verbrecher sputeten sich sehr, denn in der Eile zerstreuten sie eine Korallenschnur und verloren einen der Ringe. Bisher ist die Zahl der aus der Kirche gestohlenen Gegenstände, sowie der Wert derselben noch nicht festgestellt. Die Diebe entflohen. Die Polizei ist bemüht ihnen auf die Spur zu kommen.

Aus Warschau.

Introduktion. Genesung des Generalsuperitendenten. Am Sonntag wurde durch Herrn Pastor Gundlach in der Warschauer Kirche in das Amt eines Pastor-Diakonus, das seit einiger Zeit an der dortigen evangelischen Gemeinde vaccant war, der Pastor aus Wengrow M. Rüger in feierlicher Weise eingeführt. Die Kirche war fast bis auf's letzte Plätzchen gefüllt. — Am Sonntag war der Warschauer Generalsuperintendent Bursche zum ersten Mal nach seinem schweren Unfall wieder in der Kirche. Herr Bursche kann sich ohne Stütze und Stock frei bewegen. Einstweilen fällt ihm das Gehen sichtlich noch schwer.

Telegramme.

Petersburg, 5. Dezember. (P. T.-A.) Heute fand die Ueberführung der Leiche des verstorbenen Generals Hörschelmann vom Nikolaibahnhof nach dem Friedhof beim Alexander-Newski Kloster statt. Der Ueberführung sowie den Beisetzungsfeierlichkeiten wohnten bei J. K. H. die Großfürsten Andrej Wladimirowitsch und Sergej Michajlowitsch, der Kriegsminister, der zeitw. Kommandierende der Truppen, Personen der Suite, Chargen des Kaiserlichen Hofes, höhere Militärwürdenträger sowie Deputationen der Truppen des Wilnaschen Militärbezirks. Auf dem Sarge befand sich ein Kranz von J. K. H. der Großfürstin Elisabeth Feodorowna. Auf dem ganzen Wege, den die Trauerprozession zurücklegte, bildeten Truppen Spalier. Als der Sarg in die Gruft gesengt wurde, wurden Geschütz- und Gewehrsalven abgefeuert

Petersburg, 5. Dezember. (P. T.-A.) Der Professor der Militär-medizinischen Akademie, Leibchirurg Weljaminow wurde Allerhöchst zum Direktor dieser Akademie ernannt.

Petersburg, 5. Dezember. (P. T.-A.) An der Cholera erkrankte heute in der Residenz 1 Person. In Behandlung befinden sich noch 12 Kranke.

Moskau, 5. Dezember. (P. T.-A.) Zwecks Liquidierung der Angelegenheiten der Revision ist Senator Garin heute hier eingetroffen.

Kiew, 5. Dezember. (P. T.-A.) Verhaftet wurden hier heute 2 Postbeamte, die am 14. Juli bei der Sortierung der Korrespondenz einen Geldbrief, in dem sich 10,000 Rbl. befanden, raubten. Ein Teil des Geldes wurde bei ihnen noch vorgefunden.

Riga, 5. Dezember. (P. T.-A.) Heute erfolgte die Eröffnung des Landtages des livländischen Adels

Minsk, (Gouv.) 5. Dezember. (P. T.-A.) In Anwesenheit einer Menge Gutsbesitzer aus dem Umkreise wurde hier eine katholische Kirche eingeweiht.

Meran, 4. Dezember. Der hiesiger Arzt Dr. Innerhofer erhielt gestern einen Brief, worin ein hiesiger Kurgast, ein Fräulein Italiener aus Berlin, mitteilt, daß sie sich in selbstmörderischer Absicht von den Erdpyramiden bei Schloß Tirol abgestürzt habe. 170 Kronen für das Begräbnis lagen dem Briefe bei. Heute vormittag fand man die Leiche mit zerbrochener Wirbelsäule.

Wien, 5. Dezember. (P. T.-A.) Der neuernannte russische Botschafter v. Giers wurde heute von Kaiser Franz Josef in feierlicher Audienz empfangen.

Budapest, 4. Dezember. In den Mittagstunden verbreitete sich das Gerücht, daß Franz Kossuth gefährlich erkrankt sei. Mehrere Aerzte wurden schlennigst an das Krankenlager berufen.

London, 5. Dezember. (Spez.-Tel.) Bisher wurden gewählt 62 Unionisten, 51 Liberale, 7 Sozialisten und 5 Irländer. Die Unionisten gewannen 7 Plätze, die Liberaler derer 4. In politischen Kreisen herrscht die Ueberzeugung vor, daß die Parteien mehr oder weniger in gleicher Stärke im neuen Parlament erscheinen werden, wodurch natürlich der Konflikt nicht aus der Welt geschaffen würde und mit der Möglichkeit der Auflösung der dritten Parlaments gerechnet werden mußte. Jedenfalls sei aber mit Sicherheit vorauszusehen, daß die liberale Regierung nicht die erhoffte Majorität erreichen wird.

London, 5. Dezember. (P. T.-A.) Bis 12 Uhr mittags wurden gewählt: 52 Liberalen, 65 Unionisten, 3 von der Arbeiterpartei und 5 Redmondisten.

London, 5. Dezember. (P. T.-A.) Bis 5 Uhr nachmittags wurden gewählt: 58 Liberalen 80 Unionisten, 8 Mitglieder der Arbeiterpartei und 15 Redmondisten.

Sofia, 5. Dezember. (P. T.-A.) König Ferdinand unternahm heute mit den Prinzen auf dem Aeroplan des Aviatikers Maslennikow einen Aufstieg. Das Publum bereitete dem König stürmische Ovationen.

Peking, 5. Dezember. (P. T.-A.) Eine Gruppe von Deputierten der Provinz Tschili, die die sofortige Eröffnung des Parlaments fordert, begibt sich nach der Mandschurei, um sich mit den dortigen politischen Bedingungen bekannt zu machen.

Folgen des Sturmes.

Astrachan, 5. Dezember. (P. T.-A.) 6 Dampfer sowie 2 Barken der Gesellschaft „Merkur" sind hier eingetroffen. Auf offenem Meere befinden sich in gefährlicher Lage noch 8 Barken, denen es unmöglich ist, die Eismassen zu durchdringen. Im ganzen ertranken 314 Personen, darunter 184 persische Lastträger. Die Zahl der gesunkenen Fahrzeuge beträgt 23.

Unfall eines Unterseebootes.

Brest, 5. Dezember. (Preß-Tel) Als gestern nachmittag vier Uhr das Unterseeboot „Watt" nach Tauchübungen auf hoher See zur Rhede zurückkehrte, fuhr es infolge falschen Manövers gegen einen der Dämme. Der Vorderteil des Schiffes wurde bei dem heftigen Anprall vollständig eingedrückt, sodaß der „Watt" unverzüglich ins Trockendock gebracht werden mußte.

Brand einer Mühle.

Budapest, 4. Dezember. (Preß-T.) In Hungaria-Mühle zu Kaschau brach heute nacht Feuer aus, dem fast sämtliche Gebäude, sowie große Mehlvorräte zum Opfer fielen. Der Schaden beläuft sich auf mehrere hunderttausend Kronen.

Erdbeben in Serbien.

Belgrad, 4. Dezember. (Preß-T.) In Mittel- und Süd-Serbien wurden heute früh in kurzen Abständen mehrere Erdstöße verspürt, die in einzelnen Ortschaften Risse in den Häusern verursachten. Ob das Beben größeren Schaden angerichtet hat, ist bisher noch nicht bekannt.

Eisenbahnkatastrophe.

London, 5. Dezember. (P. T.-A.) In der Nähe von Waldsen in der Umgegend Londons, ereignete sich heute eine schwere Eisenbahnkatastrophe. Man befürchtet, doß eine Menge Personen getötet und auch sehr viele verwundet worden.

Börsenberichte

der „Neuen Lodzer Zeitung"

St. Petersburg, den 5. Dezember

Tendenz: Fonds und Prämienloose sehr [illegible] Dividendenwerte ruhig.

	gestern.	heute
Wechselkurs.		
Wechselkurs auf London 4 M. 10 Pf. St.	—.—	—.—
Check „ London	94.77 1/2	94.75
Wechselkurs „ Berlin	—.—	—.—
Check „ Berlin	46.29	46.30
Wechselkurs „ Paris	—.—	—.—
Check „ Paris	37.48	37.4[illegible]
Fonds.		
4% Staatsrente	94 3/4	95 1/4
5% Innere Staatsanl. 1905 I. Em.	104	104
5% „ „ 1906 II. Em.	104	104
5% „ „ 1908	104	104 1/2
4 1/2% Russ. „ 1905	100 1/4	100 1/2
5% „ „ 1906	103 7/8	104 1/4
4 1/2% Russ. Staatsanl. 1909	99 1/2	99
4% Pfandbriefe der Adels-Agrarbank	90 1/8	90 1/4
4 1/2 Pfandbriefe der Adels-Agrarbank	99 7/8	100
4% Zertifikate der Bauern-Agrarbank	90 1/4	90 1/2
5% „ „ „	100	100 1/2
5% innere Prämien-Anleihe I. 1864	87 1/4	491
5% „ „ „ II. 1866	372 1/4	377 1/2
5% „ „ „ III.	333 1/4	334 1/2
3 1/2 Pfandbr. der Adels-Agrarbank	85 1/2	86 1/2
3 8/10% konf. obl. f. Austausch g. 4 1/2% Pfdbr. d. russ. gegs. Bod. Kreditges.	91 1/2	92
Aktien der Commerzbanken.		
Asow-Donsche Bank	377	578 1/2
Wolga-Kamaer Bank	978	975
Russ. Bank für ausw. Handel	427	427 1/2
Russisch-Chinesische Bank	232	—.—
St. Petersburg. Internationale Bank	529 1/2	527 1/4
„ Disconto- u. Kreditb.	517	516
„ Handelsbank	222	228 1/2
Rigaer Kommerzbank	290	290
Aktien der Naphta-Industrie-Gesellschaften.		
Bakuer Naphta-Gesellschaft	254	256
Kaspi-Gesellschaft	4100	4100
Mantaschew	233	232
Gebr. Nobel (Pays)	10400	—.—
Metallurgische Industr.-Gesellsch.		
Brjansker Schienenfabrik	133	131 1/4
Russische Ges. Hartmann	234	236
Kolomnasche Maschinen-Fabrik	232	234
Nikopol-Mariupoler Gesellschaft	86	—.—
Putilow-Werke	147	146 1/2
Russ.-Balt. Waggonfabrik	418	415
Russische Lokomotivenbau-Gesellschaft	212	210 1/2
Ssormowsker Ges. f. Eisen- u. Stahlindustrie	152 1/2	152 1/2
Wagon- u. mech. Fabrik „Phönix"	—.—	—.—
Gesellschaft „Dwigatel"	82	81
Donez-Jurjewer Gesellschaft	239	239 1/2

Ausländische Börsen.

Berlin, den 5. Dezember.

Auszahlungen auf St. Petersburg	215.97 1/2
Wechselkurs auf 8 Tage	—.—
4 1/2% Russische Anleihe 1905	100.25
4% Staatsrente 100 Rubel	95.50
Russ. Kreditbillete	216.05
Privatdiskont	4 3/8
Tendenz: fest.	
Paris.	
Auszahl. a. Petersb. Minimalpreis	266.—
„ „ „ Maximalpreis	268.—
4% Staatsrente 1894	96.25
4 1/2 Russische Anleihe 1909	103.47
5% Zertifikate der Rentei 1906	104.60
Privatdiskont	2 5/8
Tendenz: stetig.	
London.	
5% Russ. Anleihe 1906	104 1/4
4 1/2 Neue Russ. Anleihe 1909	101
Tendenz: ruhig.	
Amsterdam:	
5% Russ. Anleihe 1909	99 1/4
4 1/2 Neue Russ. Anleihe 1909	95 7/16
Wien:	
5% Russische Anleihe 1906	103.92

Helenenhof



Täglich
Brillante Eisbahn.
— Entree —
15 und 10 Kopeken.

POLNISCH

13151

Billige Kurse
(Rbl. 15 pro Halbjahr)
nehmen gegenwärtig ihren Anfang.
Anmeldungen für dieselben werden nur noch bis zum 9. Dezember entgegengenommen in der Kanzlei von
Dr. KUMMERS Sprachinstitut
(Geöffnet von 10—1 u. von 4—10; an Sonn- u. Feiertagen nur vormitt)
Południowa 3. — Petrikauer 16.

Garantiert unschädlich



ist der allgemeine beliebte
Fettpuder
No. 4711 aus d. Parfumerie **Ferd. Mülhens**
Wer seine Gesundheit schätzt, verwende nur den
echten
Fettpuder No. 4711, das einzige Mittel, die Haut weich, zart und
morgenschön
zu machen.
In farbig lackierten Blechschachteln mit der gesetzlich geschützten
No. 4711
12037
für 30 Kop. überall zu hab.
Parfümerie Ferd. Mülhens Köln a. Rh. Gegr. 1792 Lieferant vieler Höfe. Filiale in Riga.

Moderne Frisuren



Haararbeiten jeder Art in der neuester Aufmachung. Kop. Wäsche, Haarfärben, Ondulieren, Gesichts-Massage und Manicure.
Neuen Frisur. ohne Unterlage!
ANTONIE SCHULTZ
Wschodnia Nr. 39, Wohn. 13, Ecke Południowastr.
Junge Damen, welche Frisieren und Haararbeiten als Beruf erlernen wollen, erhalten gründlichen Unterricht, auch nach 8 Uhr abends. 7914

Geübte Weber
auf Herrenhutband per sofort bei **hohem Verdienst gesucht.** Zu erfragen in der Exp. ds. Blattes. 13200

Für 2 breite neue Sätze wird **ein Meister**
gesucht, welcher den Krempeln und Selfaktoren vorstehen kann, und ganz firm in Vigogne und Wolle ist. Hoher Gehalt bei dauernder Stellung zugesichert. Schriftl. Off. mit Zeugnisabschriften niederzulegen unter „J. R. & Co." in der Exp. d. Bl. 13187

Ein in der Chokolade- und Delikatessenbranche gut eingeführter
Stadt- und Provinzreisender
wird gegen Gehalt und Provision **gesucht.** Anmeldungen von 8—9 Uhr abends Cegielniana-Straße Nr 55, W 16.

Von Appretur zu kaufen gesucht:
ein einetagige **Spannrahmtrockenmaschine, Gummirmaschine, Schleudermaschine, Bürstmaschine, Schnellpresse** und ein kleinerer **Dampfkessel.** Offerten unter „L. A 500" an die Exp. dis. Bl. 13215

Tricotage-Wäsche-Fabrik
gut eingeführt in **Vigogne-, Baumwolle-, Halbwollenen-** und **Wollenwäsche** wünscht den **Allein-Verkauf** zu übergeben.
Gefl. Offerten sub „Nr. 28346" an die Expedition der Neuen Lodzer Zeitung erbeten. 13230

13-14,000 Rbl.
auf 1. Hypothek von pünktlichen Zinszahler per 1. Januar gesucht. Näheres der Exp. der N. L. Ztg. 13207

Ein Wechsel
auf 50 Rbl. von R. Olbrich, Aussteller Adolf Wagner, zahlbar im April, ist verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben bei R. Olbrich, Rozwadowskastr. Nr 22 abzugeben. 13217

Danksagung.
Allen Teilnehmern bei der Beerdigung des Zahnarztes
S. Mencinski,
besonders den Nachbarn Familie Karpf sprechen den herzlichsten Dank aus
die trauernde Gattin und Eltern.
13223

ERNST KAMPS, LODZ, Petrikauer 84.
Vornehmes Etablissement und Fabrikations-Betrieb für künstlerische Wohnungs-Einrichtung und vollständigen Innenausbau

Stilgerechte künstl. ausgeführte Dekorationen. Einige kompl. Salons äusserst billig zu verkaufen. Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer in den modernsten Entwürfen vorrätig. Ca. 60 Muster Chaiselogue- u. Tischdecken liegen zur Auswahl bereit. Madras-Gardinen, Leinen-Portieren und Stores. Echte französisch gewebte Gobelins zu billigen Preisen. Musterlager in Moquettes, Baumwollstoffen, Seidenbezüge, Gobelin und Künstlerstoffen, Leder, Teppiche. Grosser Smyrna-Teppich, 20 □ Mtr., unter Fabrikspreis. Patent-Stahlmatratzen, Primissima, in allen Dimensionen. Kleinmöbel wie: Rauch-, Näh-, Salon- und Tee-Tischchen, Zigarrenschränkchen, Büstenständer, Metall-Tische und Blumenständer, Messinggarderoben-Haken, Waschtischkonsole, Quasten, Treppenläufer-Stangen, Bilder-Stangen, Bilderhaken. Ausziehbare Vitragen-Zugstangen mit allem Zubehör. Sitz-Möbel, Spezialität: Speisezimmer-Lederstühle in allen Stilarten. Messing- und Nickel-Portieren und Gardinen in allen Längen und zu billigsten Preisen

Eigene Tischlerei. — Eigene Tapeziererei.

Umarbeiten und Neuanfertigung aller Polsterarbeiten in qualitativ bester Ausführung

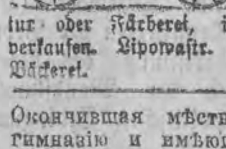
C.W. HARTMANN, LODZ
Hauptgeschäft: Scheibler's Neubau. — Neues Geschäft: Petrikauerstr. 117
Grosser
Weihnachts-Ausverkauf
zu bedeutend reduzierten Preisen, besonders zu empfehlen:
Prachtvolle Handgemälde, Kunstwerke in feinen Wiener Barockrahmen.
Holzbrandsachen zum Ausbrennen.
Gravüren, Oeldruckbilder und Heiligenbilder in grösster Auswahl.
Engel, Krippen, Weihnachtsschnee.
Wunderkerzen, verschiedene Spiele.
Grosses Lager von Postkarten u. Weihnachtskarten.
Bei Einkäufen für mindestens 5 Rbl. **10% Rabatt bis Weihnachten.**

FREI
ES KOSTET GAR NICHTS.
Jeder darum Ansuchende erhält GRATIS eine Schachtel eines sichern HEILMITTELS gegen RHEUMATISMUS und GICHT.



Verunstaltung der Hände bei allgemeinem akutem, artikularem Reumatismus.

Ich litt jahrelang an Rheumatismus und Gicht, und keine Arznei gab mir die geringste Erleichterung: die Aerzte gaben meine Heilung auf, da gelang es mir plötzlich eine Mischung von 5 ganz harmlosen Ingredienzen zusammenzustellen, und dieses Mittel heilte mich in der kürzesten Zeit. Ich versuchte diese Arznei nachher an Bekannten und Nachbarn welche an Rheumatismus litten, auch an Hospital Patienten, mit solch wundervoll erstaunlich günstigen Resultaten, dass selbst hervorragende Dokteren zugeben mussten, dass mein Mittel ein positiv erfolgreiches sei.
Seitdem habe ict damit hunderte von ganz hilflosen Personen welche weder ohne Hilfe essen, noch sich selbst ankleiden konnten, geheilt und zwar solche im Alter von 60 zu 75 Jahren, welche manchmal über 50 Jahre diesem Leiden unterworfen waren. Ich bin des Erfolges so sicher, dass ich mich entschlossen habe, mehrere hunderte von Schachteln frei zu verteilen, damit andere armselige Leidende auch davon Vorteil erzielen mögen. Es ist dies ein wunderbares Mittel und unterliegt es keinem Zweifel, das Kranke welche selbst von Doktoren und Hospitälern als unheilbar erklärt, vollstandig wieder hergestellt wurden.
Bemerken Sie sich. Ich verlange keine Bezahlung, sondern fordere Sie nur auf, mir Ihren Namen und Addresse zuzusenden, mit dem Verlangen nach einer freie Probeschachtel. Wenn Sie dann mehr bedürfen, ist der Preis ein äusserst mässiger. Meine Absicht ist est nicht, aus meiner Erfindung ein enormes Vermögen zu ermassen sondern elend Leidende zu heilen. Wenden Sie sich per Welt Post Karte an: M. E. Trayser 227 Bangor House, Shoe Lane, London, England.
9474



Eine wenig gebrauchte Warenbritschka, geeignet für Appretur oder Färberei, ist preiswert zu verkaufen. Lipowastr. Nr. 48, in der Bäckerei. 13144

Окончившая мѣстную женскую гимназію и имѣющая дипломъ званія домашней учительницы, ищетъ
Уроковъ
Адресъ Пегозьняная улица 5. 13208

„Urania"
Neues Programm!
von 1. bis 15. Dezember a. c.

Der Tanz des Vampir's. Unvergleichliche Neuheit, ausgeführt von **M-r et M-me Biller.**
Mario. Schlangenmensch.
Original Ward Brohters, Parterre-Akrobaten.
Raff Reuter, komischer Jongleur.
Trilbys Trio, drei amerikanische Schönheiten.
M-lle Maningo, genannt „Die Tochter des Regiments" das Ideal der Frauenschönheiten, Grazie und Kraft.
Valetoff, russischer Satyriker u. Humorist mit neuen Koupleis.
Kauffold Duo. Parodisten
La Belle Lotte Lehman, Operetten-Sängerin.
Urania-Bio, Neue Bilderserie in Farben
Beim Restaurant: **Veranda.** Konzert einer Neger-Kapelle.

Jungborn Kurbad Regeneration u. Schroth-Kuren — Entfernung von Blutgiften etc.
Sommerstein b. Saalfeld, Thür.
Glänzende Erfolge!
Jahresbetrieb. :: Prospekt frei.
10953

Ein
Comptoirist
mit guten Zeugnißen, der der drei Landessprachen in Wort und Schrift mächtig ist, **wird per sofort gesucht.** Offerten mit Angabe des bisherigen Lebenslaufes unter Lit. „B P" sind in Exp. d. Blattes niederzulegen. 13158

Zähne
behandelt und plombiert nach allen bewährten Methoden; gestützt auf langjährige Erfahrungen werden auch **künstliche Zähne und Brücken** in Gold, Kautschuk 2c. aufs Bewährteste angefertigt. Für wenig Bemittelte zu **bedeutend ermäßigten** Preisen. Zähne werden **schmerzlos** gezogen.
R. Saurer, Zahnarzt, **Petrikauer Str. Nr. 6.**
3859



Einzig durch Einweichen, Kochen, Spülen erzielt „Nimm mich mit" **blendend weiße, des infizierte Wäsche.** Ueberall zu haben. Packet 25 Kop. Generaldepot bei **Gustaw Rosenthal.** Łódz, Mikołajewska Nr. 18. 12982

Suche Beschäftigung fixe oder Stunden.
Bin der Buchführung und d. Französischen, Englischen, Deutschen, Russischen und Polnischen Sprache in Wort und Schrift mächtig. Gute Referenzen. Mäßige Ansprüche. Gefl. Off. sub. „J. E. 13193" in d. Exp. d. N. L. Z. erbeten. 13193

Tüchtiger
Küpenfärber
sowie einige **Drucker** für Pappdruck, werden per sofort **gesucht.** Zakatna-Straße Nr. 65; zu melden vorm. v. 8—10 Uhr. 12860

Ein fast neuer
Pelz
mit Biber- (Kamtschatka) Kragen ist billig zu verkaufen. Zu erfragen Dzielnastr. Nr. 3, W. 10. 13153

Ein wenig gebrauchtes ausländisches **Fortepiano** und ein neues **Pianino** zu verkaufen. Przejazd-Straße Nr. 13, Wohnung 7. 13091

Nauczycielka,
patent 7-klasowego gimnazjum, **poszukuje lekcje** lub demi-place. Oferty pod lit. „L. G." proszę składać w eksp. niniejszego pisma. 13227

Нужна русская, благо воспитанная
ДѢВУШКА
къ дѣтямъ и хозяйству. Цегельняная № 66, кв. 6. 13232

Billig zu verkaufen
eine Gasuhr, Wanduhr, Wasserstän der Kinderbett und ein Kinderstuhl. Näheres Zawadzkastr. Nr. 10 bei Wirt. 13224

Zu verkaufen
2 Abendtoiletten und 1 Spitzenrobe Mikolajewska Nr. 29, Wohnung 5, von 1—3 nachmitt. und von 6—8 abends. 13038

Gelegenheitskauf!
Ein gutes, gebrauchtes **Harmonium** billig zu verkaufen. Wulczanskastraße Nr. 222 W. 29. 12947

Pianino,
sehr gut erhalten, **für 250 Rbl. zu verkaufen.** Dluga-Straße 123, III. Et. 13220

Ein
Jagdhund
(Hündin) schwarz, weiß und braun gefleckt, ist zugelaufen. Eigentümer kann denselben gegen Futter- und Insertionskosten. Zakatnastr. Nr. 78 W. 38 abholen. 13226

Jagdhund
13233
(Brauntiger), auf den Namen Nino hörend, ist verloren gegangen. Gegen Belohnung abzugeben. Petrikauerstr. 119

1. Storch u. 1. Edelreiher, lebende, aus der Hand fressende Prachtexemplare, schönste Zierde für Park und Garten, wegen Platzmangel ganz billig — wenn sofort, abzugeben. Wysokastr. Nr. 28. 13229

Spec.-Arzt für Haut-, vener- und Haar-Krankheiten 10414
Dr. B. Rejt
Srednia str. 5, empfängt von 8—1 und von 4—8 Uhr. Sonntags u. Feiertags von 9—2 Uhr. **Für Damen besonderes Wartezimmer.**

Dr. S. Kantor
Spezialarzt für **Haut-, Geschlechts-, venerische- und Haarkrankheiten. Blutuntersuchung bei Syphilis. Krutkastraße Nr. 4.**
Sprechstunden: täglich; von 8—2 mitt und von 5—9 Uhr abends für Damen besonderes Wartezimmer.

Dr. L. Prybulski,
Spezialist für **Haut-, Haar-, Venerische (Syphilis), Harnorgan-Krankheiten u. Männerschwäche. Poludniowa-Straße Nr. 2.**
Sprechstunden von 8—1 vorm. und von 6—8½ Uhr abends, für Damen von 5 bis 6 Uhr abends. 10516

Dr. LEYBERG
g. mehrjähriger Arzt d. Wiener Kliniken, ordiniert als Spezialarzt für venerische, Geschlechts- und Hautkrankheiten.
Sprechstunden täglich v. 8—12; 5—8; Damen 12—1. Sonn- und Feiertag nur vormittag. 7460
Krutka-Straße Nr. 5.

Dr. L. Klatschkin,
Syphilis-, venerische und Hautkrankheiten. 521
Konstantinerstraße Nr. 11
Sprechstunden von 8—1 mittags, von 5—8 abends. Damen von 4—6 Uhr.

Wohnungs-Angebote
Verschiedene
Wohnungen
von 2 und 3 Zimmern mit Küche, mit allen Bequemlichkeiten, sowie verschiedene **Läden** mit elektrischer Beleuchtung sofort **zu vermieten.** Neue Zarzewska Straße 20. 12936



Kirchen-Gesang-Verein der St. Trinitatis-Gemeinde zu Lodz.
Dienstag am 6. Dezember um 8 Uhr Abend findet der 19225
Familienabend
nicht statt. **Der Vorstand.**